

- Nr. 810. Kl. 42. Jakob Röchling & Hermann Röchling in Kohlscheid b/Aachen: „Schaltwerk für Hubzähler bezw. Additionsmaschinen mit variablem Ausschlag des oscillirenden Hebels“.
- Nr. 41242. Kl. 42. Hugo Nawrath in Berlin O., Markusstr. 38: „Droschen-Kontroluhr“.
- Nr. 37201. Kl. 49. Paul W. Doepner in Berlin W., Lützowstr. 13, für Christian Patsch in Wien: „Löthapparat“.
- Nr. 3385. Kl. 83. J. Brandt in Berlin W., Königgrätzerstr. 131, für Thomas Coke Comstock in Indianopolis (Indiana, V. St. A.): „Verbesserungen an Taschenuhren“.

**Patent-Ertheilungen.**

- Nr. 13090. Kl. 42. Zürcher in Strassburg i. E., Metzgergiessen 10: „Rechenmaschine“.
- Nr. 13091. Kl. 83. C. Pieper in Berlin SW., Gneisenaustr. 109/110, für H. J. Wenzel und die Firma Molera & Cebrian in San Francisco (Kalifornien): „Neuerungen an Bewegungsmechanismen für Uhwerke“.
- Nr. 13096. Kl. 74. W. Müllges jr. & E. Metzkes in Rheydt: „Sicherheits-Klingelapparat“.
- Nr. 13103. Kl. 77. G. Kluge in Leipzig, Schulstr. 5: „Neuerungen an Bildern mit beweglichen Figuren“.
- Nr. 13121. Kl. 83. W. H. Haake in Halle i/Westf. (Reg.-Bez. Minden): „Gangwerk mit Kronhemmung“.
- Nr. 13147. Kl. 44. C. W. Katz in Pforzheim: „Ring und Manschettenknöpfe, die in ein Medaillon umgewandelt werden können“.
- Nr. 13180. Kl. 44. H. A. Zesch in Stuttgart, Königstr. 27: „Neuerung in der Fassung von Diamanten (Rosen) auf Schmucksachen“.
- Nr. 13235. Kl. 83. G. Becker in Freiburg in Schlesien: „Hammerzug für Gewichts- und Federzug-Regulatoren“.
- Nr. 13237. Kl. 83. J. Brandt & G. W. v. Nawrocki in Berlin W., Leipzigerstr. 124, für J. Tetzis, Professor in Galatz (Rumänien): „Neuerungen an Schlagwerken für Uhren“.
- Nr. 13246. Kl. 83. A. Peust in Osterwieck a/Harz: „Neuerungen an Taschenuhren“.
- Nr. 13251. Kl. 83. A. Heberle in Ueberlingen a/Bodensee: „Verbesserungen an Taschenuhren“ (Zusatz zu P.-R. 9423).
- Nr. 13252. Kl. 83. B. Weishaupt in Villingen (Baden): „Kontrol-Uhr“.
- Nr. 13253. Kl. 83. C. Kessler in Berlin W., Mohrenstrasse 63, für E. Wright in Nordhampton (England): „Neuerungen an Aufziehwerten der Uhren mit Federgehäusen, welche ein Aufziehen ohne Gangunterbrechung gestatten“.
- Nr. 13289. Kl. 83. H. Grau in Cassel, Obere Königstr. 27: „Elektrisches Zeigerwerk mit rotirender Ankerbewegung und polarisirtem Anker“.
- Nr. 13254. Kl. 83. J. Brandt in Berlin W., Königgrätzerstr. 131, für G. F. Mertz in Mittau (Russland): „Neuerungen an Taschenuhr-Gehäusen“.

**Erloschene Patente.**

- Nr. 8666. Kl. 83. Neuerungen an Taschenuhren mit Bügelaufzug und Zeigerstellung.
- Nr. 9083. Kl. 83. Neuerungen an Schwarzwälderuhren mit Schlagwerk und Wecker.
- Nr. 665. Kl. 44. Versicherung gegen Entwendung von Taschenuhren.
- Nr. 8930. Kl. 83. Neuerungen an Uhren.
- Nr. 5224. K. 34. Glocke mit mehrfachem, sowol beim Drücken wie beim Anziehen wirkenden Schlagwerke.
- Nr. 4913. Kl. 67. Maschine zum Poliren der zum Schleifen von Diamanten benutzten metallenen Platten.
- Nr. 4923. Kl. 83. Neuerungen an Pendeluhren.
- Nr. 5784. Kl. 47. Vorrichtungen, um Wellen zu bewegen, welche Fräsen oder andere Werkzeuge tragen.

**Uhrenfabrikbrand in Beaucourt.**

Ueber diesen Unfall, welcher in Nr. 7 d. J. kurz erwähnt ist, schreibt die „Schweizerische Uhrmacherzeitung“ Folgendes: In der Nacht vom 22./23. Januar sind die grossen Uhrenfabriken der Gebrüder Japis & Comp. in Beaucourt (hart an der Schweizergrenze) abgebrannt. Das Feuer brach am Mittelgebäude aus, in welchem Schrauben für die Uhrmacherei angefertigt werden und erhielt hier sofort Nahrung durch die Sägemehl-Vorräthe, die zum Einfetten der Schrauben verwendet werden. Von da breitete sich das Feuer auf die anderen Gebäude aus. Die Hitze wurde so stark, dass die Löschmannschaft die Spritzen im Stiche lassen musste und dieselben mit verbrannten. Alle Werkstätten, der Stolz von Beaucourt, sind zerstört; nur das an die Strasse anstossende Gebäude ist, wie durch ein Wunder erhalten; die Giesserei und Schlosserei sind unversehrt, aber auch in der Giesserei ist die Arbeit unmöglich, denn durch die Zerstörung der Motoren ist der Ventilator unbrauchbar geworden. Der Schaden beträgt 3 000 000 Franken. Nahezu 5000 Arbeiter sind beschäftigungslos; es geschieht das Möglichste, um bald wieder

einige Arbeit geben zu können. Viele der brodlos gewordenen Arbeiter sind bereits nach Pruntrut gekommen, um Arbeit zu suchen. Die durch den Brand verursachte Minderproduktion dürfte momentane Preiserhöhungen verursachen.

Es ist dieser Fall schon eingetreten, indem die Uhrenfabriken die Preise für Rohwerke (Ebauches) um 50 Prozent erhöhten.

**Postwesen.**

Umwandlung der Beträge auf Postanweisungen nach Belgien, Egypten, Frankreich, Italien, Rumänien und der Schweiz.

Vom 1. Februar ist bei Postanweisungen nach Belgien, Egypten, Frankreich, Italien, Rumänien und der Schweiz bis auf Weiteres das Umrechnungs-Verhältnis von 100 Franken gleich 81 Mark 40 Pfennig — an Stelle des bisherigen Verhältnisses von 100 Franken gleich 81 Mark 60 Pfennig — in Anwendung zu bringen.

Die Umwandlung der Nachnahmebeträge in den Frachtkarten aus Belgien, der französischen Ostbahn und aus der Schweiz findet vom 1. Februar 1881 ab gleichfalls nach dem Verhältnis von 100 Franken gleich 81 Mark 40 Pfennig statt.

**Verschiedenes.**

Vorschlag zur Uebertragung der Zeit für Zeigerwerke durch Gasdruck.

Mit lebhaftem Bedauern hat jeder Wiener seinerzeit die Idee eines Netzes pneumatischer Uhren an dem Widerstande des Gemeinderathes scheitern sehen und wird sich daher für eine Idee des Brüsseler Gasdirektors Wyboux interessiren, welcher vorschlägt, an Stelle der mit grossen Kosten neu anzulegenden Luftröhrensysteme und besonderer Luftkompressionsmaschinen das überall schon bestehende Gasleitungsnetz und den in demselben herrschenden Gasdruck für die Zwecke der gleichförmigen Zeitmessung zu verwenden. Zu diesem Ende müsste die Gasanstalt in Zwischenräumen von 1 Minute einen Druck auf das Gas ausüben, welcher, sich durch die ganze Stadt fortpflanzend, die Zeiger einer mit den verschiedenen Gasmessern in Verbindung stehenden Uhr, wie bei den pneumatischen und elektrischen Zeitmessern, um eine Minute vorwärts rückt. Leider sagt der Urheber des Gedankens nicht, wie es in den Nachtstunden gehalten werden soll und wie er das aus dem periodisch wiederkehrenden Extradrucke resultirende Zucken der Gasflammen beseitigen will. (M.-A.)

**Verheirathung der Baroness Burdett-Coutts.**

Aus England wird uns mitgetheilt, dass die gefeierte Dame und Gönnerin der Uhrmacherkunst, Baroness Burdett-Coutts, in ihrem Alter von etwas über fünfzig Jahren sich eines besseren besonnen und sich mit einem Herrn Ashmead-Bartlett im Alter von dreissig Jahren glücklich verheirathet hat. Die kirchliche Feier fand am 12. Februar statt und wie englische Journale berichten, sah die Baroness sehr wohl aus. Wir hatten schon früher Gelegenheit, die Verdienste dieser ehrenwerthen Dame hervorzuheben (IV. Jahrg., Nr. 47). Die englische Uhrmachersgesellschaft, das „British Horological Institute“, verdankt ihr viel und ernannte in Anbetracht dessen im Jahre 1873 die Dame zu ihrem Ehrenmitgliede, welche Auszeichnung dieselbe auch annahm.

**Vernickelung ohne Batterie**

durch Ansieden bewirkt Stolba durch ein Bad aus neutralem Chlorzink mit einer neutralen Nickellösung vermischt. Nachdem die Lösung zum Kochen erhitzt worden, werden die zu vernickelnden Gegenstände zugleich mit kleinen Zinkstückchen hineingebracht und längere Zeit gekocht. Man erhält ziemlich haltbare Ueberzüge.